

Inhalt

Vorwort der Herausgeberinnen.....	11
--	-----------

Nivedita Prasad

Das Werk von Silvia Staub-Bernasconi	13
---	-----------

Manuela Leideritz, Silke Vlecken

1. Theoretische Grundlagen für eine menschenrechtsorientierte Profession Soziale Arbeit	29
--	-----------

Manuela Leideritz

1.1 Menschenrechte als Begründungsbasis für die Profession Sozialer Arbeit	32
1.1.1 Bedürfnisse und Soziale Arbeit.....	33
1.1.2 Bedürfnisse und Menschenrechte.....	34
1.1.3 Soziale Arbeit und Menschenrechte.....	40
1.1.4 Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession	50

Manuela Leideritz

1.2 Die biopsychosoziale Theorie menschlicher Bedürfnisse	66
1.2.1 Die alltagssprachliche Verwendung des Bedürfnisbegriffs.....	67
1.2.2 Die wissenschaftliche Verwendung des Bedürfnisbegriffs	69
1.2.3 Grundzüge der biopsychosozialen Theorie menschlicher Bedürfnisse (TmB).....	74
1.2.4 Schlussfolgerungen	86

Silke Vlecken

1.3 Theorie Sozialer Probleme	89
1.3.1 Praktische Probleme.....	90
1.3.2 Kategorien sozialer Probleme	91

Silke Vlecken

1.4 Die Anwendung der Allgemeinen normativen Handlungstheorie und der Systemischen Denkfigur	102
1.4.1 Soziale Diagnose: Situationsanalyse	103
1.4.2 Interventionen: Ziele und Hilfeplanung	119

Manuela Leideritz

1.5 Die Wissensstruktur des Systemtheoretischen Paradigmas Sozialer Arbeit (SPSA)	126
1.5.1 Darstellung der allgemeinen Wissensstruktur des SPSA	128

1.5.2 Zusammenfassende Darstellung der wirklichkeits- und erkenntnistheoretischen Prämissen des SPSA.....	134
1.5.3 Die Integration von Wissen in den theoretischen Bezugsrahmen SPSA und die Herstellung von Transdisziplinarität.....	139

Manuel Arnegger

2. Ombuds- und Beschwerdestellen in der Kinder- und Jugendhilfe im Lichte des systemtheoretischen Paradigmas der Sozialen Arbeit.....	146
2.1 Aufbau und Intention	149
2.2 Gegenstand ombudschafftlichen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe – Beschreibungen und Erklärungen.....	150
2.2.1 Konflikte im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe	153
2.3 Ombudschaft und Werte – normative Begründungen und Ziele	171
2.3.1 Werte – Bedürfnisse – Menschenrechte	173
2.3.2 Normative Begründungen für ombudschafftliches Handeln	175
2.4 Interventionen	180
2.4.1 Unterstützung im Einzelfall	181
2.4.2 Einzelfallübergreifende Aktivitäten	185
2.5 Ressourcen, Akteure und Evaluation	193
2.6 Abschließende Bemerkungen.....	194

Petra Copes

3. Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession im Kinderschutz bei häuslicher Gewalt – Eine exemplarische Fallbearbeitung im Theoriegebäude des Systemtheoretischen Paradigmas Sozialer Arbeit	198
3.1 Zusammenfassende Fallbeschreibung.....	199
3.2 Kindfokussierte Problembestimmung.....	201
3.2.1 Kinder als Zeugen von häuslicher Gewalt	202
3.2.2 Psychische Krankheit – Depression der primären Bezugsperson	202
3.2.3 Systemtheoretische Erklärungshypothesen	203
3.2.4 Problembestimmung	203
3.2.5 Bedürfnistheoretisch basierte Bewertung.....	204
3.2.6 Menschenrechtsbasierte normative Bewertung.....	204
3.3 Zielsetzung und Planung	206
3.4 Problembestimmung Interaktionsebene Eltern.....	208

3.4.1 Beschreibungswissen zu gewalthaltigem Konflikthandeln	208
3.4.2 Fallbezogenes Beschreibungswissen zu gewalthaltigem Konflikthandeln	212
3.4.3 Zielsetzung und Planung zur Veränderung der Interaktionsstruktur	219
3.5 Plädoyer für Interventionen auf der Interaktionsebene der Eltern im Auftrag des Kinder- und Jugendschutzes	220

Marie-Therese Reichenbach

4. Obdachlosigkeit von mobilen Unionsbürger_innen in Deutschland – Analyse eines sozialen Problems und mögliche Interventionsansätze zu seiner Lösung.....	224
4.1 Einführung	224
4.1.1 Zugang: Herr O.	224
4.1.2 Unionsbürger_innen in der niedrighschwelligigen Wohnungslosenhilfe.....	226
4.2 Was ist die problematische Ausgangssituation? (Beschreibungswissen).....	227
4.2.1 Fakten und was die Akteur_innen als soziales Problem bezeichnen.....	227
4.2.2 Analyse des Individuums	229
4.2.3 Soziale Beziehungen	233
4.3 Warum besteht das Problem? (Erklärungswissen)	239
4.4 Was ist (nicht) gut? (Bewertungswissen).....	241
4.5 Intervention (Veränderungswissen)	242
4.5.1 Akteur_innen- und Machtanalyse	242
4.5.2 Ziel der Intervention.....	244
4.5.3 Interventionsstrategie	244
4.6 Zusammenfassung.....	248

Manuela Leideritz

5. Kinder mit Migrationshintergrund in Kitas – Eine handlungstheoretische Entwicklung von Zielen für integrationsverstärkende Interventionen	251
5.1 Das Anlassproblem	253
5.2 Situationsanalyse.....	254
5.2.1 Anwendung der WAS-Frage zur Identifizierung vorläufiger Probleme	255
5.2.2 Anwendung der WOHER-Frage zur Erzeugung vergangenheitsbezogenen Beschreibungswissens.....	261

5.2.3 Anwendung der WARUM-Frage zur Erzeugung von Erklärungswissen aufgrund von Gesetzmäßigkeiten.....	263
5.3 Bewertung und Problembestimmung	280
5.3.1 Anwendung der WOHIN-1-Frage zur Erzeugung von Zukunftsbildern ohne Intervention.....	280
5.3.2 Anwendung der WAS-IST-GUT- und WAS-IST-NICHT-GUT-Fragen zur Erzeugung von Werte- bzw. Problemwissen....	289
5.4 Die Anwendung der WORAUFHIN-Frage zur Erzeugung von Zielwissen und erste Gedanken zu Interventionen	294
5.4.1 Das Fehlen gemeinsamer sprachlicher Codes – Erzeugung von Zielwissen und grundsätzliche Überlegungen zur Zielerreichung	295
5.4.2 Intrapyschische Prozesse bei den pädagogischen Fachkräften – Erzeugung von Zielwissen und grundsätzliche Überlegungen zur Zielerreichung	297
5.4.3 Strukturelle und ideelle Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit in den Kitas – Erzeugung von Zielwissen und grundsätzliche Überlegungen zur Zielerreichung.....	299
5.5 Gegenüberstellung der handlungstheoretisch entwickelten Zielformulierungen und der impliziten Ziele der tatsächlichen Interventionen	302
5.5.1 Das Fehlen gemeinsamer sprachlicher Codes – Vergleich der Ziele.....	303
5.5.2 Intrapyschische Prozesse bei den pädagogischen Fachkräften – Vergleich der Ziele.....	304
5.5.3 Strukturelle und ideelle Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit in den Kitas – Vergleich der Ziele.....	307
5.6 Auswertung	308

Katrin Muckenfuss

6. „Wir werden zu Ungleichen gemacht“ – Probleme struktureller Diskriminierung in Organisationen der Arbeitsverwaltung – handlungstheoretische Reflexionen einer Projektentwicklung	311
6.1 GWA im Kontext sozialpolitischer Programme am Beispiel des bundesweiten Förderprogramms „IQ – Integration durch Qualifizierung“.....	312
6.1.1 Was ist Gemeinwesenarbeit?	312
6.1.2 Eine kritische Betrachtung der Konstruktion sozialer Probleme	314
6.1.3 Das Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) – Problembeschreibungen und Zielvorgaben	316

6.1.4 Zusammenfassung.....	321
6.2 „Wir werden zu Ungleichem gemacht“ – Beschreibungen, Erklärungen und Begründungen für soziale Probleme struktureller Diskriminierung in Organisationen der Arbeitsverwaltung	322
6.2.1 „Interkulturelle Begleitung in der Arbeitsintegration“ – Projektbeschreibung.....	324
6.2.2 Situationsanalyse: Beschreibungen von Diskriminierungserfahrungen und Erklärungen für die Entstehung struktureller Diskriminierung	326
6.3 Selbstverständniserklärung der Interkulturellen Begleiter*innen in der arbeitsbezogenen Beratung: wer wir sind, was wir wollen, wie wir arbeiten.....	370

Silke Vlecken

**7. „Drogensüchtig, wohnungslos, erwerbslos, Sinto“ –
Vererbung komplexer sozialer Probleme. Analyse, Bewertung
und Interventionsoptionen.....**

7.1 Einleitung	378
7.2 Aktuelle Situation zum Zeitpunkt des Interviews	379
7.3 Biografie.....	380
7.4 Soziale Probleme – welche nicht?.....	382
7.5 Prognose ohne Intervention.....	392
7.6 Ziele	393
7.7 Interventionen	394
7.7.1 Vorgehensweise	395
7.7.2 Soziales Makroniveau: Weltgesellschaftliche Einflüsse	396
7.7.3 Soziales Mesoniveau: Der Nationalstaat und seine gesellschaftlichen Bedingungen.....	399
7.7.4 Soziales Mikroniveau: Klient*innen und soziokulturelle Umgebung.....	400
7.7.5 Individuelles Niveau	402
7.8 Schlussfolgerungen	405

Glossar

Danksagung

AutorInnen-Verzeichnis